

Der Schweizer Skiwinter hat seine grossen festlichen Tage : zur 4. Schweizerischen Ski-Meisterschafts-Woche in Engelberg : 26. Februar bis 1. März 1959 = 4e Semaine suisse des championnats de ski à Engelberg : 26 février-1er mars 1959

Autor(en): **Roche, V. de**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **32 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-777503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUR 4. SCHWEIZERISCHEN SKI-MEISTERSCHAFTS-WOCHE IN ENGELBERG
26. FEBRUAR BIS 1. MÄRZ 1959

CARNIVAL IN TOWN AND COUNTRY

People are wondering whether blizzards or the balmy airs of spring will prevail when the gaily costumed carnival merry-makers crowd the streets and alleys and stream to the ball-rooms and dance-halls. Because of the traditional rules for fixing the dates, carnival in Switzerland may fall in one of two weeks according to the locality. Thus it comes about that spectators who shivered as they watched the mummerly in one spot during the first week may be favoured with genial airs when they view the "Old Carnival" proceedings in the streets of another place a week later. The Ticino will probably be the mildest spot for carnival. Visitors to Locarno can join in all the fun and hubbub of the al fresco "risotto" feast in the Piazza Grande from 8th to 10th February; a similar event is scheduled to take place in the piazza by the lakeside at Ascona on 10th February. Fribourg will also have its carnival on 8th to 10th February, and Lucerne has fixed the principal days of its carnival for 5th and 9th February, when there will be processions through the streets. Carnival will be in full swing at Baden Spa on 5th and 8th February. The "Hemdglockner" procession at Emmishofen will be held on 5th, and there are to be grand carnival processions at Kreuzlingen and Emmishofen on 8th. Basle's famous carnival, which never fails to attract hordes of visitors from outside the town, falls this year on 16th and 18th February, and on the Tuesday in between, the many amusing carnival lanterns can be examined at leisure at the Swiss Industries Fair Building. A grand carnival pageant will parade through the streets of Murten on 15th. Once again artists' masked balls at the Congress House on 14th and 16th will form the climax of the Zurich carnival merry-making and at the same time ring down the curtain on the winter ball season.

Über den Schweizerischen Skimeisterschaften liegt nicht die glühend-nervöse Spannung eines internationalen Skitreffens oder gar der aufreibende Nervenkrieg einer Weltmeisterschaft der alpinen Disziplinen. Schon immer sind die Schweizerischen Skimeisterschaften ein geruh-sames, festliches Erleben geworden. Wenn auch die Meister in schnellen Fahrten und harten Läufen um Sekundenbruchteile kämpfen, so ist doch die ganze Atmosphäre dieser Veranstaltung auf den Ton der Kameradschaft, der Freude und des Wiedersehens eingestellt.

Man sieht die Konkurrenten nicht nur auf der Piste, man sitzt auch einmal gemütlich mit den Wettkämpfern aus den vielen Talschaften der ganzen Schweiz am gleichen Tisch und hat sich allerhand zu erzählen.

Es wird diesen Winter in Engelberg kaum anders sein. Wir kennen das Engelberger Tal; wir kennen seine Sonne und die vielen weiten Ski-abfahrten. Im Herzen der Schweiz – von Luzern nur ein kurzer Sprung. Allerdings ein sehr unterhaltsamer. Mit dem Schiff – mitten im Winter für viele ungewohnt – nach Stansstad und von dort in einer knappen Stunde mit der Elektrischen nach Engelberg hinauf. Auch die Straße ist den ganzen Winter geöffnet. Sie ist wechselreich und führt uns nach einem engen Taleinschnitt, den die Leute dort oben den Roßhimmel nennen, mit einemmal in die sonnige Weite von Engelberg. Hier sind wir schon auf 1000 Meter über Meer: keine Nebel fressen sich bis hier herauf, und 5000 Meter hohe Zinnen umrahmen den ideal gelegenen Kurort. Engelberg hat 2500 Einwohner und verfügt über 1500 Betten in Hotels und Pensionen. Es gibt über 40 Ferienchalets und -wohnungen, dazu eine gutgeführte Jugendherberge. Wahrlich ein gastlicher Ort, wo es jedermann wohl sein kann. Ende Februar, zur Zeit der Meisterschaften, hat Engelberg bereits über sieben Stunden Sonnenscheindauer.

Der gewiegte Tourenfahrer kennt die schönen Fahrten in den Skigefilden hoch über Engelberg längst. Am häufigsten befahren wird wohl die Standardabfahrt Trübsee–Engelberg, dann der FIS-Run Kreuzhubel–Eggli, eine der schnellsten Abfahrten der Gegend. Gerne fährt man auch vom Jochpaß, den man mit Seilbahn und Skilift ohne Mühe erreicht, nach Trübsee und Engelberg. Wer Aufstiege nicht scheut, wird

mit viel Gewinn das kleine oder das große Sulzli befahren. Mit Schwebbahn und Skilift wiederum erreichen wir die Brunnhütte auf 1870 m ü. M. Der Anfänger genießt auf der Ochsenmatte die Annehmlichkeiten sauber präparierter Hänge der Skischule, wo er auch den Schweizerischen Skitest aller Grade ablegen kann.

Nun aber zum Skifest der Schweizer Skifahrer. Wieder einmal wird es eine Skiwoche sein. Das heißt, alle Disziplinen werden in 5 Tagen am selben Orte ausgetragen. Das sind in den alpinen Disziplinen Abfahrt, Slalom und Riesenslalom für Damen und Herren. In den nordischen Disziplinen werden der Langlauf und der Sprunglauf, der Spezialsprunglauf und der Staffellauf ausgetragen. Eine reichhaltige Platte der Vielfalt skifahrerischen Wettkampfs, bei dem Spezialisten wie auch Allroundfahrer ihre Chancen haben.

In der kommenden Skisaison gibt es keine Olympischen Spiele und keine Skiweltmeisterschaften. Die Bedeutung der Nationalen Meisterschaften gewinnt daher und steht im Blickfeld aller Skiwettkämpfe der Schweiz obenan. Die Engelberger haben, der Bedeutung des Anlasses bewußt, schon sehr früh mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen. Schon im März dieses Jahres sind die Arbeiten in Angriff genommen worden, und bereits zu einer Zeit, wo die Engelberger Gäste noch in sommerlichem Gewande Bergweiden und Spazierwege bevölkerten, wurden die wichtigsten Organisationsarbeiten verteilt.

Dr. Adolf Odermatt, den wir als Skischulleiter längst kennen, leitet als Präsident die Meisterschaftswoche. Und Ralph Olinger, der die Abfahrten als bekannter Alpinist wie kein zweiter kennt, dirigiert als technischer Leiter den Ablauf des recht vielfältigen Programms.

Wer Freude an der Wintersonne empfindet, Begeisterung für gute Leistungen auf Ski aufbringt und Sinn hat für gemütliche Plauderabende mit Skifreunden aus der ganzen Schweiz, der wird es sich nicht entgehen lassen, an den kommenden «Schweizerischen» auf alle Fälle mit von der Partie zu sein. Der Anlaß trifft sich ja auch in die schönste Zeit des Skiwinters. Es ist die Zeit, wo Sonne und Pulverschnee sich so gut vertragen, wo eine Woche des Ausspannens so wertvoll ist wie zwei Wochen Sommerferien.

V. de Roche



26 février – 1^{er} mars 1959

Les Championnats suisses de ski ne baignent pas dans le climat de fièvre ardente propre aux compétitions internationales; on n'y décèle pas trace non plus de la dure guerre des nerfs qui se livre d'ordinaire au cours d'un championnat mondial des disciplines alpines. De tout temps, ils ont revêtu le caractère d'une fête heureuse, d'un rendez-vous serein. Certes, nos as du ski, en de vertigineuses descentes et des courses âpres, luttent contre la montre et cherchent à remporter une victoire qui se calcule par fractions de seconde. Toutefois, l'atmosphère d'une telle rencontre est essentiellement marquée au signe de la camaraderie; les participants sont heureux de se retrouver et la joie règne.

On n'aperçoit pas seulement les vedettes du ski de loin, sur la piste, on peut aussi s'asseoir à leur table. Cordialement, fraternellement, on s'entretient avec des champions venus de toutes les vallées helvétiques et la conversation, riche en sujets, ne languit pas un instant.

Manchenorts wird jetzt auf die 53. Schweizerischen Skimeisterschaften in Engelberg vom 26. Februar bis 1. März hin trainiert. Photo Giegel SVZ

En plus d'un endroit, on s'entraîne ferme en vue des 53^{es} Championnats suisses de ski qui auront lieu à Engelberg du 26 février au 1^{er} mars.

Sono iniziati gli allenamenti per il 53° Campionato svizzero di sci che avrà luogo a Engelberg dal 26 febbraio al 1° marzo.

In many a place ski fans are training for the 53rd Swiss Ski Championships in Engelberg which take place from February 26 until March 1.

A Engelberg, cet hiver, la tradition conservera ses droits. Nous connaissons la vallée; nous con-

naissons son soleil et ses pistes aux boucles immenses. Elle s'inscrit en plein cœur de la Suisse: de Lucerne, il n'y a qu'un saut à faire, mais combien divertissant. Avec le bateau – moyen de déplacement que beaucoup trouveront insolite en hiver – on gagne Stansstad et, de là, en une petite heure, Engelberg, par le train électrique. La route aussi est ouverte tout l'hiver. Elle déroule son ruban dans un paysage aux aspects variés et, à la sortie d'un défilé étroit, que les indigènes appellent «Rosshimmel», c'est-à-dire le «ciel des chevaux», elle débouche d'un coup dans l'immensité ensoleillée d'Engelberg. Nous nous trouvons déjà à mille mètres au-dessus de la mer, nul brouillard ne parvient à se hisser jusqu'à cette altitude et les cimes s'élancent à trois mille mètres pour encadrer de leurs dentelures cette station idéalement située. 2500 habitants, plus de 1500 lits dans les hôtels et les pensions, 40 chalets de vacances et appartements, auberge de jeunesse parfaitement tenue – bref, c'est un endroit hospitalier à souhait où, pour chacun, il fait bon vivre. A la fin du mois de février, au moment des championnats, le soleil, déjà haut, déjà chaud, luit sept heures par jour dans le ciel d'Engelberg.

Le skieur expérimenté connaît et pratique depuis longue date les belles pistes qui se dessinent dans les champs de neige, sur les hauteurs d'Engelberg. La plus fréquentée est sans doute celle qui s'étale entre le Trübsee et la station, puis la célèbre descente de la FIS, Kreuzhubel-Eggli, l'une des plus rapides de la contrée. On se rend volontiers aussi au Jochpass, qu'on atteint sans effort par le funiculaire ou le skilift, et d'où l'on redescend sur Engelberg en passant par le Trübsee. Le skieur qui ne craint pas de grimper entreprendra avec profit un raid sur le petit ou le grand Sulzli. Un téléphérique et un ski-lift nous hissent aussi à la cabane du Brunnli, à 1870 m d'altitude. Quant au débutant, il évoluera confortablement sur les pentes soigneusement damées de l'Ecole suisse de ski, à l'Ochsenmatte, où il pourra subir en outre les épreuves réglementaires prévues pour les différents degrés.

Mais revenons à la grande fête de nos skieurs suisses. Une fois de plus, ce sera une semaine entièrement, strictement consacrée au sport des vacances blanches. Pendant cinq jours, Engelberg sera le haut lieu de toutes les compétitions classiques: course de descente, slalom, slalom géant pour dames et messieurs, combiné, à quoi il faut ajouter les disciplines nordiques dans leurs différentes formes et spécialités (saut, etc.).

On voit par là qu'il s'agit d'un championnat au programme des plus variés. Il offre des chances aussi bien au spécialiste qu'à l'athlète complet du ski.

Au cours de la prochaine saison d'hiver, il n'y aura ni Jeux olympiques ni compétitions mondiales. Ainsi, nos championnats nationaux prennent une importance particulière et se situent à l'avant-plan de l'intérêt. Consciente du rôle que cette grande manifestation jouera dans notre vie sportive, la station d'Engelberg en a commencé très tôt les préparatifs. Alors que les estivants se promenaient encore en vêtements légers sur les sentiers et les pâturages fleuris, déjà les responsables se mettaient à l'œuvre et s'attelaient aux travaux d'organisation.

Adolf Odermatt, dont nous avons pu, depuis longtemps, apprécier l'activité à la tête de l'école de ski, assumera les fonctions de président du championnat. Ralph Olinger, alpiniste de renom, qui connaît mieux que personne les monts et les pistes, s'est chargé de la partie technique et veillera au déroulement d'un programme particulièrement complexe.

Tous ceux qui aiment le soleil hivernal des hauteurs, apprécient les performances des champions et goûtent la douceur des soirs passés à deviser avec des amis skieurs venus de près et de loin, voudront être de la partie et ne laisseront pas échapper l'occasion de participer, en tant qu'acteur ou spectateur, à l'importante rencontre d'Engelberg. Du reste, celle-ci aura lieu au moment où l'hiver se surpasse en beauté, où la neige poudreuse et le soleil composent un accord parfait, où une semaine de pleine détente vaut quinze jours de vacances d'été.

V. de Roche

ENGELBERG – ZWEI WELTEN

ENGELBERG – Kloster, Tal und Leute heißt ein lebenswertes Buch, das Leopold Heß seiner engen Heimat widmet. Er schuf damit ein besinnliches Vademekum für die Gäste eines Ferienortes, der schon durch sein äußeres Antlitz im Besucher das Bedürfnis weckt, von den geschichtlichen Hintergründen der blühenden Bergsiedlung etwas zu erfahren. (Verlag Franz Heß, Engelberg.)

Von Leopold Heß

--- Ein Kundschaftergang durch das Tal führt zu Beginn immer wieder durch die Haupt- und Dorfstraße hinauf, man prüft die Auslagen der Geschäfte, begegnet etwa andern, bekannten Feriengästen, und nach einem leichten Anstieg zur oberen Dorfhälfte wird der Schritt gehemmt, da liegt – anscheinend die ganze Talbreite abschließend – das Kloster. Breit ausladende

Umfassungsmauern, eingebaute Ökonomiegebäude, die Schmiede, Wagnerei, Tischlerei, Sennerie, die Pferdestallungen und Remisen – links die hochstrebende Front der Klosterkirche, die Konventsdomäne der Abtei «Mons Angelorum». Viele wagen einige Schritte weiter in das offenstehende Tor des großen Klosterhofes, entdecken einen monumentalen Brunnen und die langen